

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/063/2021/IV-41
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Kultur

Beratungsfolge	Termin	Abstimmungsergebnis	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	09.03.2021	geändert beschlossen	
Ausschuss für Kultur und Sport	14.04.2021	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 geändert beschlossen	
Ausschuss für Finanzen	04.05.2021	Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2 ungeändert beschlossen	
Haupt- und Personalausschuss	26.05.2021	Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Bauwesen, Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt	27.05.2021	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	03.06.2021	Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0 ungeändert beschlossen	
Stadtrat	09.06.2021	Ja 41 Nein 00 Enthaltung 00 ungeändert beschlossen	

Titel:

Tierparkkonzept 2030

Beschluss:

1. Das Tierparkkonzept, einschließlich die Machbarkeitsstudie für den Erwerb und die Entwicklung des ehemaligen Bahnbetriebswerkes, wird zur Kenntnis genommen.
2. Als Entwicklungs- und Realisierungsstrategie wird die räumliche Erweiterung des Tierparks um die Flächen des ehemaligen Bahnbetriebswerkes weiter verfolgt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Investitionen haushalterisch in Jahresscheiben darzustellen. Die dafür jeweils erforderlichen Maßnahmebeschlüsse sind herbeizuführen. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen ist zu begründen. Die Projekt- und Organisationsstrukturen zur Umsetzung sind darzustellen.
4. Für den Erwerb der Flächen wird ein Ankaufsbeschluss vorbereitet. Ein Schadstoff- und Bodengutachten (einschließlich Altlasten) wird vor Ankauf erstellt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen für die Stelle Lehrparkpädagogik zu schaffen und diese zu besetzen.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	☒	
Kultur, Freizeit und Sport	☒	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	☐	
Handel und Versorgung	☐	
Landschaft und Umwelt	☒	
Soziales Miteinander	☒	

Vorlage ist nicht leitbildrelevant	☐
------------------------------------	--------------------------

Steuerrelevanz

Bedeutung		Bemerkung
Vorlage ist steuerrelevant	☐	
Abstimmung mit Amt 20 erfolgt	☐	

Vorlage ist nicht steuerrelevant	☐
----------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Beim Tierpark hat sich in den zurückliegenden Zeiträumen ein erheblicher Instandhaltungs- und Investitionsstau aufgebaut. Das zeigt sich vor allem in den rückwärtigen Bereichen mit teilweise völlig unzulänglichen Verhältnissen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden der Hygiene oder der Gebäudeinfrastruktur.

Aber auch die Belange der artgerechten Tierhaltung und -präsentation sowie die Besucherangebote befinden sich nicht auf dem Stand vergleichbarer zoologischer Einrichtungen bzw. üblicher Standards.

Dies beschränkt nicht nur die Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, es gefährdet mittelfristig auch die aktuell erfreulich positive Entwicklung der Besucherzahlen durch fehlende moderne Angebote und vor allem die Betriebsfähigkeit des Tierparks an sich.

Die erfolgreiche Arbeit des Tierparks mit einer artgerechten Tierhaltung, einer modernen Vermittlungsarbeit und einem vielfältigen Angebot zur Aufenthaltsgestaltung lässt sich nur mit einer signifikanten-infrastrukturellen Weiterentwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen.

In diesem Zusammenhang fügt es sich, dass unmittelbar benachbart das brachgefallene ehemalige Bahnbetriebswerk zur Verfügung steht. Es stellt die einzig mögliche räumliche Erweiterung des Tierparks dar. In der beigefügten Machbarkeitsstudie wird deutlich, dass sich die Flächen und Räume dort

hervorragend eignen, die betrieblichen Funktionen des Tierparks aufzunehmen (Funktionsbündelung), die ohnehin dringend einer baulichen Erneuerung bedürfen. Zudem können durch die Nutzung der vorhandenen Bausubstanz investive Kosten eingespart werden.

Die Verlagerung dieser Funktionen auf die Erweiterungsfläche bietet zum einen die Chance, hier auch hochwertige, attraktive Besucherangebote zu schaffen, zum anderen werden aber auch im Bestandsareal des Tierparks Flächen zur Entwicklung für eine moderne, artgerechte Tierpräsentation frei. Nicht zuletzt könnte dadurch das Weltkulturerbe Georgium und Beckerbruch von störendem Verkehr entlastet oder denkmalgerecht weiterentwickelt werden.

Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 20.500.000 EUR, wobei dieses anteilig durch Förderprogramme finanziert werden soll. (Unter Berücksichtigung unvorhergesehener Kostensteigerungen kann der Investitionsbedarf geschätzt 30 Mio Euro betragen.)

Ziel ist es außerdem, dass der Tierpark die erwartbaren Kostenaufwüchse im konsumtiven Bereich (Personal, Betriebskosten, Abschreibungen, Freizeit- und Kulturangebote, ...) durch vermehrte Einnahmen selbst decken kann. Dies soll über eine Erhöhung der Entgelte und Pachten sowie durch weitere, teils neue Einnahmearten (Ferienwohnung/Übernachtungen, Shop, Veranstaltungen, Patenschaften, Forschungsgelder, ...) ermöglicht werden.

Zudem wird der Tierpark durch die beiden sehr engagierten Vereine (Förderverein Tierparkfreunde Dessau e.V., Förderverein Mausoleum Dessau e.V.) unterstützt.

Zusammenfassung/Fazit:

Das hier vorgelegte Tierparkkonzept, einschließlich der Machbarkeitsstudie für das ehemalige Bahnbetriebswerk, stellt das Potential dar, mit welcher der Tierpark in großen Schritten zu einer wettbewerbsfähigen, attraktiven Einrichtung für Bildung, Freizeit und Kultur weiter entwickelt werden kann. Das Konzept Tierpark 2030 setzt dabei auf Großinvestitionen als Erfolgsrezept für mehr Tierwohl, verbesserte Arbeitsbedingungen und steigende Besucherzahlen und eine nachhaltig herausgehobene Angebotsqualität sowie Besucherakzeptanz.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Dr. Robert Reck
Beigeordneter für
Wirtschaft und Kultur

beschlossen im Stadtrat am

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1

Das Arbeitsprogramm Kultur 2020 – 2030 identifiziert den Tierpark als wichtigen und beliebten Naherholungs-, Freizeit-, Kultur- und Bildungsort mit erheblichen Handlungsbedarfen.

Im nun vorliegenden Tierparkkonzept vom Leiter der Einrichtung, Herrn Jan Bauer, werden die folgenden Handlungsschwerpunkte im investiven Bereich beschrieben:

- Besucherinfrastrukturen und Servicebereiche (Eingang, Gastronomie, Vermittlungsräume, Terrarium, Toiletten, Fahrradabstellmöglichkeiten, Wege, Parkplätze, ...)
- Betriebsstätten/Wirtschaftsinfrastruktur (Sozialräume, Verwaltung, Wirtschaftshof, Futterküche, Quarantäne, ...)
- Entwicklung des Tier- und Pflanzenbestandes einschließlich der Gehege

Im Erarbeitungsprozess der Konzeption entstanden die Idee und die Fragestellung, ob das angrenzende ehemalige Bahnbetriebswerk Potential für die Beseitigung der bestehenden Defizite hat und Entwicklungsmöglichkeiten für den Tierpark bietet. Mit einem Erwerb besteht zugleich die Chance, eine bestehende Industriebrache und städtebaulichen Missstand zu beseitigen. Entsprechend wurde eine Machbarkeitsstudie bei der Bürogemeinschaft ding.fest & urbankontor in Auftrag gegeben.

Das Fazit der Studie ist, dass das ehemalige Bahnbetriebswerk die erhebliche Wirkungsfähigkeit besitzt, dem Tierpark und dem angrenzenden Quartier einen positiven Entwicklungsschub zu geben.

Maßgebliche Entwicklungsvorschläge im Tierparkkonzept verfolgen daher das Ziel, den Tierpark um die Flächen des ehemaligen Bahnbetriebswerkes zu erweitern und in Teilen die denkmalgeschützten Bestandsbauten für Besucherinfrastrukturen und Betriebsstätten zu entwickeln und umzunutzen.

Mit diesem räumlich-konzeptionellen Vorschlag ergeben sich zudem Freiheitsgrade für die Entwicklung des Tier- und Pflanzenbestandes. Mit dem möglichen Abriss von Gebäuden im nördlichen Tierpark wird der historische Mausoleumspark wieder ein Stück mehr erlebbar. Zudem würden wertvolle historische Gebäude eine touristische Umnutzung erfahren können.

Folgt man dem Vorschlag für den Erwerb und für die Ertüchtigung des ehemaligen Bahnbetriebswerkes, so besteht dafür ein Investitionsbedarf in Höhe von 14.522.000 EUR, einschließlich des Rückbaus der bisherigen Tierpark-Gastronomie und die vorgeschlagene Verlegung und Aufwertung des Eingangsbereiches mit Toilette und Shop.

Erweiterung Tierpark auf dem Bahnbetriebswerk	Kosten in EUR
Grundstückserwerb, Ertüchtigung Bahnbetriebswerk/Rückbau der Tierparkgastronomie und Neugestaltung Eingang	14.522.000

Außerhalb der räumlichen Entwicklungsmöglichkeit im Areal des ehemaligen Bahnbetriebswerkes bestehen für den Tierpark weitere, erhebliche Sanierungs-, Modernisierungs- und Anpassungsbedarfe in allen relevanten Bereichen:

- im Gebäudebestand
- an den Besucher- und Serviceinfrastrukturen
- an den Tiergehegen
- an den Parkinfrastrukturen
- an den Betriebsstätten und der technischen Ausstattung (Wirtschaftsinfrastruktur)
- am Tier- und Pflanzenbestand

Kosten für notwendige Investitionsprojekte im Tierpark unabhängig vom ehemaligen Bahnbetriebswerk („Sowieso“-Projekte):

Maßnahmen	Kosten in EUR
Neu-, Um-, Rückbau von Tieranlagen	4.064.000
Garten- und Parkanlage	215.000
Besucherinfrastruktur	550.000
Wirtschaftsinfrastruktur (Technik, Fuhrpark,...)	1.135.000
Gesamt	5.964.000

Folgt man dem Vorschlag nicht, das ehemalige Bahnbetriebswerk zu erwerben und zu entwickeln, müssen zudem die notwendigen Kosten für die bisherige Tierpark-Gastronomie und die vorgeschlagene Verlegung und Aufwertung des Eingangsbereiches einschließlich einer Toilette und Shop hinzugerechnet werden.

Maßnahmen	Kosten in EUR
Neubau der Gastronomie am bisherigen Standort	2.200.000
Besuchereingang mit Kasse, Toilette und Shop	1.070.000
Gesamt	3.270.000

Zur Auflösung des Investitionsstaus und zur Realisierung der „Sowieso“ – Investitionsprojekte müssen mittelfristig Haushaltsmittel mit einem Gesamtvolumen von 9.234.000 EUR zur Verfügung gestellt werden.

In einem angenommenen Zeitraum von 10 Jahren, 2022 bis 2032, müsste die Stadt durchschnittlich 923.400 EUR jährlich im städtischen Haushalt abbilden.

Einschließlich der Variante Grunderwerb und Umnutzung des ehemaligen Bahnbetriebswerkes beträgt der Investitionsbedarf insgesamt 20.486.000 EUR (20.500.000 EUR), wobei diese anteilig durch Fördermittel finanziert werden soll.

Für die Entwicklung des ehemaligen Bahnbetriebswerkes besteht die realistische Chance, Fördermittel aus den Bereichen Denkmalpflege und Stadterneuerung für eine anteilige Finanzierung einwerben zu können.

Zur Umsetzung der Maßnahmen prüft und schafft die Verwaltung eine geeignete Organisationsstruktur, die im Ergebnis auch die Einbindung einer externen Projektbegleitung/-steuerung erbringen kann.

Neben den erforderlichen Investitionen für Infrastrukturen und den Maßnahmen zur tierschutzkonformen Haltung beschreibt das Tierparkkonzept weiterhin die notwendigen Personal-Ressourcen, um die Aufgaben der artgerechten Tierhaltung und einer attraktiven Freizeiteinrichtung erfüllen zu können:

- Teilnahme an Artenschutzprogrammen und Forschung
- zielgerichteter Aufbau von Tierpopulationen/Teilnahme an Zuchtprogrammen
- Auffangstation
- Tierdokumentation
- Kommunikation und Vermittlung/Zoopädagogik
- Vermarktung
- Freizeit-, Veranstaltungs- und Tourismusangebote

Die Erfüllung der (teilweise gesetzlich) gestiegenen Anforderungen an die Tierhaltung, den Arbeitsschutz und die Erfüllung der hohen Besuchererwartungen setzen eine sukzessive Personalaufstockung (5 Stellen) voraus. Es wird von zusätzlichen Personalkosten in Höhe von ca. 300.000 Euro ausgegangen (Schätzung auf Basis Prognose Aufwendung VbE). Zudem verbindet sich damit eine ansteigende Bereitstellung von Verbrauchsmitteln.

Anlage 2

Tierparkkonzept 2030 mit Machbarkeitsstudie für das ehemalige Bahnbetriebswerk